

Verbundkatalog Kalliope

Spaun-Diefenbach, Stella von
Dorfen, 1947-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sorfen, 19. Februar 47.

Herr Bonsels!

Wie oft schon hat es mich
im Lauf dieses verfloffenen Jahres ge-
drängt, endlich wieder meine „Wallfahrt
nach Ambrach“ auszuführen u. mich bei
Ihrem Rat zu hören für die vielen „Wider-
sprüche des Lebens“, denn ich empfinde
Sie heute noch genau so wie vor 26
Jahren als meinen „Lehrsherrn“,
aus dessen Hand ich mein Heil
empfangen habe. Es war auch meine
Beschwerde, als der harte Zwang
des Alltags, der mich zurück hielt, Ihnen
die Frage ob das Leben immer von
neuem an den Strand werft, vorzu-
legen u. konnte ich es auch nicht in
der That, so zieh' ich Sie mit Güssen doch

stets zur Rate, denn Sie sind für mich
noch wie vor die "Autorität".
So hoffe ich denn, mit beglückender heisser
Jahreszeit doch noch wieder mal zu Ihnen
aufzubrechen zu können. Ihnen mein
volles Herz auszuweihen zu dürfen.
Erst wenn ich habe ich einen kleinen
Geburtsstagesgruß in Form von Dankworten
vorausgeschickt, aber selbst das muß
ich verschieben, da es mir nicht mög-
lich war, Ihnen einen Artikel zur rich-
tigen Zeit zu beschaffen. Es wäre ja auch
nur ein kleines Scherflüßchen gewesen.
Ich nehme an, daß Ihnen an Ihrem
„Geburtsstage“ von allen Lesern verardige
„Herzlichen Grüßen“ zufliegen, daß Sie
dies mit Vergnügen annehmen.

Ich hoffe „wundersam“ von Herzen,
daß Ihr Heiliger Tag wie das ganze Jahr

„aufrecht“ in „dem Werk“ zubringen; ich
kann Sie mir gar nicht anders vorstellen,
trotz aller Mühsal des Alltags. Wenn Sie
auch ein „mühsames“ Leben „mit“ uns
allgemein etwas einschränken läßt,
das immer Leben ist doch von Nutzen.
Niemandem zu schade!

Logar ich mich mir ein „Kupferstücken“
Zeit: mich auch mehr „gütig“ beistehen
zu können, mich näher, wenn ich die
Pfeile Ihres Wunders erfrischend daran ver-
wenden habe, alles „Gedankengut“,
das sich in Laufe der Jahre bei uns
eingesammelt hat, sei es aus „eigenem“,
so von „Lust“, zu „erleuchten“ können.
erhoffen wir – Wenn auch auf „hohen“
dem „Hufe“ – doch reiche „Lust“ haben.

Wäre Mann, der uns „Wissen“

Vernünftliche - gedachte von mir
4 Söhnen - zurückgekehrt, hätte ich
statt mir das Haus übernommen -
sein Leben darin aufgebracht. Dann
wäre ich schon seit 2 Jahren frei für
günstige Arbeit - so aber muß ich an
der Landau bleiben, da meine Tochter
den Sohn mir nicht nur mit-
setzt, sondern im gegenseitigen
Alltag sehr belastet. Auch hierin
muß ich die Entscheidung gesche-
hen.

In der Hoffnung, daß ich auch
künftig bei Ihnen anknüpfen darf,
wie in alter Zeit - begrüße ich Sie
in aller Treue u. Verehrung!

Ihre Anna v. G. v. G.